

bis 39 als Hauslehrer in Rakeburg, gründete den Lauenburgischen Missionsverein. — Sophie, Tochter des Herzogs Magnus I., ca. 1517 bis 1571, (mit ihrem Gemahl, Graf Anton I. v. Oldenburg).

Photographien: Kapelle in Grambek. — Zwölf Aufnahmen aus der ehem. Fürstl. Lauenburgischen Herrschaft Schlackenwerth.

Sonstiges: Eine Brettsäge, eine Wachspressen, ein Hechelbock, ein Dreschflegel, eine Gestellsense, ein Torfmesser, ein Swebbesen, 2 Korbflechternadeln aus Knochen u. a. m. — Eine Bauernschürze, eine schwarze Frauenmütze und ein eigengemachter Rock. — Briefe des Prinzen Friedrich von Hessen, Oberbefehlshaber der Dänen unter Davout, datiert Rakeburg, 1813. — Das Wanderbuch eines Rakeburger Zimmergesellen von 1851. — Eine eiserne Stube, angefertigt 1719 in Nürnberg. — Eine Siedlungskarte des Herzogtums Lauenburg nach dem Entwurf von Prof. Dr. Folkers, gezeichnet von Bautechniker Habel-Rakeburg.

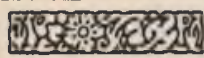
2 bäuerliche Schoßröcke, eine Weste, eine Zupfmütze, 2 Umschlagetücher, 2 Goldkappen, einige Frauenmützen, eine Schürze u. a. m.

Eine Wanduhr mit hölzernen Rädern und ein hölzerner Fallriegel.

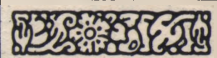
Ein Impfschein von 1852, ein Patenbrief von 1807 u. a. m.

2 Photographien nach Gemälden Adolf Friedrichs v. Witzendorf (1737—72) und seiner Gemahlin.

Um die Vermehrung unserer Sammlung bemühten sich die Herren Lehrer Röper-Müssen und Bornhöft-Schiphorst sowie Herr Pastor Fischer-Hübner, Rakeburg. In geradezu aufopfernder Weise ist dauernd Herr Bibliothekar Schellbach-Mustin um die Ausgestaltung unseres Museums besorgt. Seiner Vermittlung verdankt die Sammlung einen großen Teil der oben aufgeführten Gegenstände. Den genannten Herren wie allen gütigen Spendern sei auch hier nochmals herzlich gedankt.



Bücher- und Zeitschriftenchau



Bülowsches Familienblatt. Nr. 8. Das Aprilheft des Bülowschen Familienblattes, das jetzt von dem Privatgelehrten Herrn J. H. v. Bülow, Schwerin, herausgegeben wird, bringt einen warmherzigen und ausführlichen Nachruf auf den Kontreadmiral Friedrich v. Bülow, der, wie gemeldet, am 19. Dezember 1929 in Rakeburg starb. In einem weiteren sehr interessanten Aufsatz „Vorzeit“ berichtet Jobst Heinrich v. Bülow von den ältesten nachweisbaren Vorfahren der Familie, die in der Grafschaft Rakeburg, und zwar im Landesteil Gadebusch, das Gut Bülow besaßen. Der Verfasser glaubt nach der üblichen Namenordnung jener Frühzeit annehmen zu dürfen, daß der Vater der um 1230 urkundlich nachgewiesenen Brüder Gottfried und Johann v. Bülow: Johann und daß dessen Vater wiederum Gottfried geheißten hat. Er nimmt weiter an, daß das Geschlecht zur Zeit der Grafen von Badewide von Holland oder dem deutschen Niederrhein her in unser Land eingewandert ist. Denn auch im Wappen dortiger Adelsfamilien findet sich der mit Goldmünzen gefüllte Schild. Die Forschungen über die Herkunft der Familie von Bülow sind noch nicht abgeschlossen. Es ist zu erwarten, daß sie für die Siedlungsgeschichte der Grafschaft Rakeburg noch einen wertvollen Beitrag liefern werden. G.

Rudolf Irmisch, Beiträge zur Patrozinienforschung im Bistum Merseburg. Magdeburg: Selbstverlag der Historischen Kommission 1930. — Der Grund, weshalb ich in diesen Blättern auf die vorliegende Arbeit unseres Rakeburger Alumnatsleiters und Studienrats Dr. Irmisch hinweise, liegt darin, daß sie durch ihre wertvollen methodologischen Darlegungen einen Weg weist, wie man durch die Erforschung der Patrozinien des ehemaligen Bistums Rakeburg vielleicht auch hier zu bedeutenden Feststellungen über das Alter unserer Kirchen und über die Siedlungsgeschichte unseres Landes gelangen könnte. Waren es doch in jedem Jahrhundert und bei jeder Völkerschaft, wie Irmisch nachweist, andere Heilige, denen man bei der Wahl eines Kirchenpatrons den Vorzug gab. So weist der heilige Nicolaus häufig auf holländische Siedler hin, und eine St.